Nachrichten für Unterföhring

»aktuell

Ausgabe 302 [JUNI 2024]

SPD Unterföhring

Liebe Unterföhringerinnen, liebe Unterföhringer,

mit unserer neuesten Ausgabe des „Aktuell“ möchten wir Ihnen einen kurzen, aber umfassenden Einblick in die kommunalpolitische Arbeit der SPD Unterföhring geben und aufzeigen, was uns momentan beschäftigt. Gleichzeitig liegt es uns am Herzen, Ihnen Einblicke in die Arbeit des Ortsvereins und seiner Akteure zu gewähren. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und wenn Sie Fragen haben, scheuen Sie nicht, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

UNTERFÖHRING VERÄNDERT SEIN GESICHT

Unsere Gemeinde hat in den letzten Jahren ihr Gesicht verändert: der neue Schulcampus, das Feuerwehrgerätehaus, das gerade in der Entstehung ist, die Sanierung der alten Grundschule, der neue Bauhof oder der Neubau des Gebäudes für Hort/Mittagsbetreuung in der Schulstraße. Alles Projekte, die die gemeindliche Infrastruktur aufwerten, aber auch einen großen finanziellen Aufwand für die Gemeinde darstellen.

PLANUNGEN FÜR DAS NEUE RATHAUS VERWORFEN

Die extreme Entwicklung der Bau- und Baunebenkosten machen die Planungen bzw. Realisierungen von Bauvorhaben aktuell nicht gerade leichter. Als Paradebeispiel dient hier der Neubau des Unterföhringer Rathauses. Hier hat der Gemeinderat nach der letzten Kostenschätzung des Planungsbüros die Reißleine gezogen und die Zusammenarbeit beendet. Mit Sicherheit haben aber auch die Vorgaben und Wünsche des Gremiums und der künftigen Nutzer, wie z. B. die Platin-Zertifizierung nach DGNB (Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen), die Umsetzung der neuen Arbeitswelten oder auch die 1.500 m² Vorhalteflächen für künftige Nutzungen den Preis in die Höhe getrieben. Aber ein Rathaus, dessen Bau letztendlich ca. 85 – 90 Millionen Euro kosten würde, ist nach Ansicht der SPD-Fraktion und auch einer großen Mehrheit der anderen politischen Akteure nicht vertretbar.

In unseren Nachbargemeinden Ismaning, Kirchheim oder auch Aschheim entstehen aktuell neue Rathäuser, die mit weit weniger finanziellen Mitteln auskommen (müssen) und trotzdem ein modernes und bürgerfreundliches Arbeiten ermöglichen. Gemeinderat, Bürgermeister und Verwaltung müssen sich jetzt an einen Tisch setzen und darüber sprechen, wie eine vernünftige und finanziell vertretbare Lösung aussehen könnte, bevor es in die neue Ausschreibung geht.

GEMEINDLICHER WOHNUNGSBAU LEIDET UNTER DEM AUSBAU DER INFRASTRUKTUR

Wie Sie sehen, ist in den letzten Jahren viel Energie und Geld in die gemeindliche Infrastruktur geflossen. Extrem gelitten hat unter dieser Tatsache aber der gemeindliche Wohnungsbau und das zu einer Zeit, wo bezahlbarer Wohnraum so dringend benötigt wird. Mit dem Antrag der SPD-Fraktion aus dem Jahr 2019, an der Münchner Straße auf dem ehemaligen Grundstück des Wehnerhofs ein generationenübergreifendes Wohnprojekt zu realisieren, haben wir versucht, der hohen Nachfrage entgegenzuwirken. Der Spatenstich für die 27 Wohnungen ist für Mai geplant. Wir freuen uns, dass es jetzt endlich losgeht und mit der Realisierung begonnen wird, auch wenn das nur ein Tropfen auf den heißen Stein des Wohnungsmarkts ist.

Der Unterföhringer Pumptrack erfreut sich bei Jung und Alt großer Beliebtheit. Eine super Sache, die das Freizeitangebot der Gemeinde definitiv aufwertet.

PUMPTRACK SCHLÄGT VOLL EIN UND ERGÄNZT ANGEBOT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Ebenfalls sehr erfreulich ist, dass der von der SPD beantragte Pumptrack an der Jahnstraße so beliebt ist und täglich von Kindern, Jugendlichen sowie Erwachsenen mit großer Freude genutzt wird. Es ist großartig zu sehen, wie Eltern gemeinsam mit ihren Kindern den Track nutzen, die kleineren Kids mit ihren Laufrädern über die Hügel flitzen und wie stolz die größeren Jungs und Mädchen sind, wenn sie es zum ersten Mal schaffen, die Strecke richtig zu meistern. Der Pumptrack komplettiert das Gelände nahezu perfekt und die Nähe zum Fezi bzw. zur Kinder- und Jugendfarm ist ein riesengroßer Vorteil.

So ist der Pumptrack neben der Kinder- und Jugendfarm und der Eislauffläche am Bürgerhausplatz eine weitere konkrete Idee der SPD Unterföhring, die das Freizeitangebot der Gemeinde – gerade für Kinder und Jugendliche – sinnvoll ergänzt und einen echten Mehrwert bietet. An dieser Stelle bedanken wir uns bei der Verwaltung, dem Team von Fezi und Farm sowie dem Unterföhringer Jugendbeirat für die gute Zusammenarbeit und die schnelle Realisierung.

Die SPD Unterföhring war, ist und bleibt eine sehr aktive und umtriebige Partei, der das Wohl aller Unterföhringer Bürgerinnen und Bürger, der Vereine und der ortsansässigen Betriebe am Herzen liegt. Gleichzeitig ist es uns aber ein Anliegen, dass Unterföhring auch in Zukunft finanziell solide aufgestellt ist und Ressourcen für wichtige Projekte, wie z. B. die Umsetzung des seniorenpolitischen Gesamtkonzepts vorhanden sind. Deshalb werden wir künftig kritisch sein, Dinge hinterfragen und unverhältnismäßig hohe Ausgaben ablehnen.

UNSERE BITTE AN SIE: Bleiben Sie interessiert und kritisch! Sprechen Sie mit uns über Dinge, die in Unterföhring passieren und die Sie bewegen. Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen! ■

Sabine Fister
Gemeinderätin und Vorsitzende der SPD Unterföhring

Gestaffelter Mutterschutz:

Von Unterföhring in den Bundestag

Die Geschichte hinter meiner Gesetzesinitiative für Frauen nach Fehlgeburten

„Eine Krankschreibung brauchen Sie nicht, Frau Sagorski. Sie können morgen wieder ins Büro gehen."

Das war ein Satz, der für mich im ersten Moment keine politische Bedeutung hatte. Vielmehr traf er mich völlig unvorbereitet in einer Situation, in der ich keine Kraft hatte, angemessen auf ihn zu reagieren. Denn ich hatte gerade mein Baby verloren. War aus einer Ausschabung, einer Operation unter Vollnarkose, aufgewacht und lag noch in einer Münchner Klinik im Krankenbett. Die Frau, die mir gerade sagte, dass meine Fehlgeburt kein Grund für eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung war, war meine behandelnde Ärztin.

Und nein. Ich war am nächsten Tag nicht in der Lage, arbeiten zu gehen. Mein Mann telefonierte mehrere Praxen ab, bis wir schließlich eine Krankschreibung für mich bekamen. So konnte ich zwei Wochen zuhause bleiben und heilen. Aber das Gefühl, dass mir das anscheinend eigentlich gar nicht zustand, das blieb erstmal. Später wuchs die Vermutung, dass ich bestimmt einfach Pech mit der Ärztin gehabt hatte und ein Einzelfall sein musste. Dann begann ich aber, ein Buch über Fehlgeburten zu schreiben und andere betroffene Frauen zu interviewen. Und auf einmal erzählten mir viele dieser Frauen, dass sie auch nicht krankgeschrieben worden waren.

Erst da machte es bei mir „klick" und mir wurde klar, dass wir ein strukturelles Problem haben. Nämlich, dass viele Frauen nach Fehlgeburten einfach wieder arbeiten gehen sollen. Hebammen und Sternenkindvereine bestätigten mir, dass sie das Problem gut kennen und es leider weit verbreitet sei. Doch fast keine der Frauen spricht darüber, denn Fehlgeburten sind immer noch ein riesiges Tabuthema.

Dabei gibt es eine einfache Lösung für das Problem: den Gestaffelten Mutterschutz. Also einen Mutterschutz, der sich entsprechend der Länge der Schwangerschaft aufbaut (je länger schwanger, desto länger das Wochen-

Terminübersicht SPD Unterföhring 2024

Illustration: Michal Jarmoluk / Pixabay

09.06.2024
Europawahl

25.06.2024
Sommerstammtisch auf dem Unterföhringer Bürgerfest

27.07.2024
Weiße Nacht

18.09.2024
Herbststammtisch

22.09.2024
Pump Track Party

10.12. oder 11.12.2024 (wird noch festgelegt)
Winterstammtisch am „After-Work-X-Mas"
Christkindlmarkt

bett und der Mutterschutz, am Anfang zwei Wochen) und der zu Beginn freiwillig ist, so dass die Frauen selbst entscheiden können, ob sie ihn in Anspruch nehmen wollen oder nicht. Deswegen habe ich eine Petition für den Gestaffelten Mutterschutz gestartet, mehr als 75.000 Unterschriften gesammelt und eine Gesetzesinitiative gestartet. Mittlerweile habe ich bereits zweimal im Familienausschuss des Bundestags dazu sprechen können, rede regelmäßig mit den Bundestagsabgeordneten aller demokratischen Parteien dazu, bin vor das Bundesverfassungsgericht gezogen und konnte erreichen, dass die Fraktionen im Bundestag gerade an einem Gesetzentwurf dazu arbeiten. Denn DASS der Gestaffelte Mutterschutz kommen soll, darin sind sich in Berlin inzwischen alle einig, jetzt geht es um das WIE.

Deswegen bleibe ich weiter dran und bin regelmäßig im Bundestag, um das Gesetzesvorhaben weiter voranzutreiben. Eine Umsetzung in dieser Legislaturperiode ist mein großer Wunsch. Auch Spitzenpolitikerinnen wie die Bundestagsabgeordneten Leni Breymaier und Sarah Lahrkamp oder die EU-Spitzenkandidatin Katarina Barley unterstützen mich hierbei. Denn neben der hoffentlich bevorstehenden Änderung des Mutterschutzgesetzes hat meine Petition auch bei mir einiges ausgelöst. Es ist doch großartig, dass eine Frau in Unterföhring eine Petition startet und damit erreicht, dass sich erstmals der Bundestag mit dem Anliegen beschäftigt.

Foto: Ben Jenak

Natascha Sagorski ist Autorin, Initiatorin der Gesetzesinitiative für einen Gestaffelten Mutterschutz und Gründerin der gemeinnützigen Organisation Familie sind alle, die sich für eine bessere Familienpolitik einsetzt. Die Unterföhringerin ist außerdem Mitglied der SPD, zweifache Mutter und setzt sich mit der SPD Fraktion im Gemeinderat für einen Erinnerungswald für Sternenkinder in Unterföhring ein.

EU-Spitzenkandidatin Katarina Barley unterstützt die Initiative „Gestaffelter Mutterschutz" unseres Vorstandsmitglieds Natascha Sagorski.

Das ist nur in einer Demokratie möglich und zeigt, dass unsere Demokratie funktioniert. Auch um dafür zu kämpfen, dass das so bleibt, habe ich mich im Laufe meines politischen Engagements beschlossen, mich wieder in der SPD zu engagieren. Denn unsere Demokratie fußt auf einem Parteiensystem und kann deswegen nur so stark und vielfältig sein, wie unsere Parteien es sind.

Gerade als Mutter von mittlerweile zwei kleinen Kindern ist es mir wichtig, dass wir Familien eine starke Stimme in der Politik haben, denn nur so können wir unsere Anliegen vertreten. Von einem Gestaffelten Mutterschutz hatte vor meiner Petition noch niemand im Bundestag gehört. Mittlerweile kennt selbst unser Bundeskanzler den Begriff. Deswegen lohnt es sich, politisch aktiv zu sein und für seine Rechte einzustehen. Ich werde damit nicht aufhören, denn Baustellen haben wir genug. Lasst sie uns gemeinsam angehen.

Natascha Sagorski

Mehr zum Gestaffelten Mutterschutz unter **www.familiesindalle.de**

Macht Unterföhring wirklich schon genug im Bereich Erneuerbare Energien...

...oder ruhen wir uns auf den Lorbeeren der Vergangenheit seit Gründung der GEOVOL im Jahr 2009 aus?

Philipp Schwarz
Vorsitzender der SPD Fraktion im Gemeinderat

Unterföhring rühmt sich für sein Geothermieprojekt und die hundertprozentige Tochter GEOVOL, mit ihren zwei Dubletten und einem mittlerweile fast gemeindeweiten Fernwärmenetz. Warum also Kritik und warum jetzt?

Die GEOVOL realisiert aktuell ein Stützheizwerk mit Öl- und Gaskesseln zur Besicherung des GEOVOL-Fernwärmenetzes.

Parallel stellt die Gemeinde einen Bebauungsplan für das Grundstück der Stadtwerke München auf, wo seit den 60er Jahren eine Müllverbrennungsanlage und ein Heizkraftwerk stehen. Mit dem Bebauungsplan will die Gemeinde „eigentlich" ein Zeichen gegen fossile Brennstoffe setzen und verankert dies in einem eigenen Bebauungsplan für das Grundstück der Stadtwerke München mit dem Titel „Energieerzeugung Unterföhring Süd". Der Bebauungsplan legt ein Sondergebiet zur Energiebereitstellung fest, wobei hier künftig ausschließlich erneuerbare Energien zulässig sein sollen. Es dürfen nur noch Anlagen errichtet werden, die den Zweck haben, erneuerbare Energien zu nutzen. Weil die bestehenden Anlagen des HKW Nord genehmigt sind, genießen sie einen Bestandsschutz.

Die Gemeinde begründet den Bebauungsplan damit, dass es für die Stadtwerke München auch technisch möglich und wirtschaftlich zumutbar ist, auf erneuerbare Energien umzustellen und damit die notwendige Energie zu erzeugen.

Was uns allerdings zum Kopfschütteln bringt, ist die parallele Planung und Umsetzung eines eigenen, neuen Stützheizwerks der GEOVOL (Gesamtleistung 45 MW), das nicht mit erneuerbaren Energien, sondern mit fossilen Brennstoffen Öl- und Gas betrieben werden soll.

DAS BESONDERE: das Stützheizwerk wird zudem in unmittelbarer Nähe zum SWM-Grundstück realisiert – dem Grundstück, auf dem wir mit Hilfe eines Bebauungsplans keine Anlagen mit fossilen Brennstoffen mehr zulassen wollen.

Als vorbildliche Gemeinde setzen wir also ein neues, auf fossilen Brennstoffen basierendes Stützheizwerk um! Vielleicht empfinden nur wir dies als merkwürdig, denn offensichtlich hat nur die SPD damit ein Problem.

Die GEOVOL trägt neben „GEO“ für Geothermie auch das „VOL“ für Photovoltaik im Namen. Allerdings kommt man dort mit dem Thema Photovoltaik nicht so richtig voran, denn auch das umfangreiche Antragspaket aus dem Jahr 2022, das die SPD-Fraktion gemeinsam mit unserem Kollegen der FDP eingebracht hat und dem mehrheitlich zugestimmt wurde, findet in der Geschäftsentwicklung der GEOVOL aktuell wenig Relevanz. Wenn es nach der SPD-Fraktion gehen würde, hätten wir den Aufgabenbereich der GEOVOL schon längst neben Lieferung von Fernwärme um die Produktion von Strom aus regenerativen Quellen erweitert.

Deswegen die Frage: macht die Gemeinde schon genug für den Ausbau der erneuerbaren Energien und wie ehrlich sind wir beim Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen? Warum fordern wir von anderen, was wir selbst nicht einhalten? ■

Willst Du eine Politik, die mehr kann?

Interessierst Du Dich für Politik? Willst Du aktiv an der Gestaltung von Unterföhring und darüber hinaus mitwirken? Dann komm zu den Jusos Unterföhring!

Wir, die Jugendorganisation der SPD in Unterföhring, treffen uns regelmäßig, um über aktuelle politische Themen zu diskutieren und unsere Visionen sowohl im Gemeinderat als auch auf überregionaler Ebene einzubringen.

JUSOS UNTERFÖHRING

Für weitere Informationen und um Teil unserer Gruppe zu werden, kontaktiere uns einfach

per E-Mail: **felix.allmang@spd-unterfoehring.de**
oder folge uns auf Instagram: **@jusosunterfoehring**
Wir freuen uns auf Dich!

FÜR ALLE VON 16 BIS 35 JAHRE

Am 9. Juni 2024 ist Europawahl!

Die Sozialdemokratie wird gebraucht – für ein Europa, das auch in Zukunft für Frieden und Zusammenhalt steht. Ein Europa, das in der Lage ist, die großen Herausforderungen unserer Zeit gemeinsam anzugehen.

BITTE GEHEN SIE AM 9. JUNI WÄHLEN.

Impressum

Herausgeber: SPD Unterföhring
E-Mail: aktuell@spd-unterfoehring.de
Website: www.spd-unterfoehring.de
Redaktionsteam: Sabine Fister, Albert Kirnberger, Natascha Sagorski, Philipp Schwarz
Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Redaktionsteams wieder.
Druck: Eibl, Grafischer Betrieb, Unterföhring

Sie wollen immer auf dem neuesten Stand sein?

Dann abonnieren Sie unseren Newsletter!
https://spd-ufg.de/newsletter

V.i.S.d.P.:
SPD Unterföhring
Sabine Fister
Münchner Str. 70
85774 Unterföhring